



Journal of international Mobility Moving for education, training and research

Aufruf zur Einsendung von Beiträgen Nr. 7

Thematische Dossier

Virtuelle Mobilität /geeignete Mobilität: Welche Verbindungen und Herausforderungen in Europa und der Welt?

Artikel varia

Internationalen Mobilität im Rahmen der Erziehung und Ausbildung in Europa und der Welt beschäftigen

Einreichung der Vorschläge vor dem **5. Mai 2019**

Kontakt: revue@agence-erasmus.fr

Begründung

Die interdisziplinäre referierte Zeitschrift *Journal of international Mobility*, herausgegeben von den PUF und geleitet von der Agence Erasmus+ France / Education & Formation, sammelt wissenschaftliche Beiträge, die sich mit allen Ebenen der internationalen Mobilität im Rahmen der Erziehung und Ausbildung in Europa und der Welt beschäftigen. Sie hat insbesondere zum Ziel, die Herausforderungen, die Bedingungen und die Auswirkungen von Mobilität besser verstehen zu helfen, um die Überlegungen der Forscher und politischen Entscheidungsträger, die sie unterstützen, mit Fakten zu unterfüttern.

Die Agentur startet ihren siebten Aufruf zur Einsendung von Beiträgen für eine Sondernummer, die von Magali Ballatore und Maria Antonietta Impedovo koordiniert wird, Lehr- und Forschungsbeauftragte der Ecole Supérieure du Professorat et de l'Éducation (ESPE) der Aix-Marseille Université.

Die Nummer beschäftigt sich mit dem Thema: „**Virtuelle Mobilität /geeignete Mobilität: Welche Verbindungen und Herausforderungen in Europa und der Welt?**“

Wir erwarten auch **Varia-Artikel** über die internationale Mobilität der allgemeinen und beruflichen Bildung in Europa und der ganzen Welt. Diese Vorschläge können in verschiedenen Studienrichtungen gemacht werden: Soziologie, Erziehungswissenschaften, Geschichte, Geographie, Anthropologie, Wirtschaft, Sprachdidaktik, etc.

Thematische Dossier

Virtuelle Mobilität /geeignete Mobilität: Welche Verbindungen und Herausforderungen in Europa und der Welt?

In dieser Nummer möchten wir die Frage der Entwicklung der Mobilität in Europa (Dubucs & Mourlane, 2017) und in der Welt behandeln, in einem Kontext der Verringerung der zurückzulegenden Zeiträume aufgrund neuer Verkehrsmittel und Technologien, die sie komprimieren. Die Beiträge müssen sich mit der Mobilität der Lernenden und/oder ihrer Verbindung mit der qualifizierten Zuwanderung beschäftigen, in einem Kontext der Massierung der Ausbildung und der Ausweitung der öffentlichen Austauschprogramme in Europa (Ballatore, Stavrou, 2017). Denn heute ermöglichen zahlreiche Verkehrsmittel einen immer intensiveren und schnelleren Verkehr insbesondere von Personen, Informationen, Geld und Bildern mit häufigem Hin- und Herpendeln zwischen dem Herkunfts- und dem Gastland. Diese Nummer widmet sich deshalb dem Phänomen der Mobilität, ohne deren historische und soziale Wurzeln zu vergessen. Die Vorschläge müssen folgenden Fächern oder deren Schnittpunkten angehören: Soziologie, Anthropologie, Geschichte, Geografie, Sozial-Psychologie und Erziehungswissenschaften. Sie basieren auf einer strengen Analyse des originären Untersuchungsmaterials und auf einschlägiger wissenschaftlicher Literatur, oder sind in Form einer theoretischen und/oder erkenntnistheoretischen Diskussion des Themas verfasst. Angesichts der vorherrschenden Meinung, dass es heute eine Generation Erasmus (Ballatore, 2018) gebe, möchte diese Nummer die Prämisse hinterfragen, nach der die Mobilität, ob virtuell oder konkret, auf eindeutige und gleichmäßige Weise alle Lernenden und alle schulischen oder universitären Einrichtungen erfasst, in denen sie eingeschrieben sind (Ballatore, 2010; Courty, 2015; Drealants, Ballatore, 2014). Die Beiträge müssen sich mit einem der 3 nachfolgenden Grundthemen beschäftigen:

Grundthema 1: Mobilität, Technologien: Welche Verbindungen? Welcher Gebrauch?

Wir nehmen Artikel an, die sich auf strenge empirische Untersuchungen stützen und die Verbindungen zwischen der Vervielfachung der „virtuellen Reisen“ und der Zunahme der tatsächlichen, „physischen“ Reisen untersuchen. Zahlreiche Studenten, deren Mobilität im Rahmen ihres Studienplans festgeschrieben ist, geben an, während ihres Aufenthalts im Ausland beträchtlich mehr Zeit am Telefon und im Internet verbracht zu haben. Gewohnheiten, die sie nach der Rückkehr in ihr Heimatland nicht oder kaum verlieren (Ballatore, 2010). Welcher Gebrauch der digitalen Medien durch die „Lernenden“ unterschiedlicher Unterrichtsstufen lässt sich vor, während und nach einem Aufenthalt im Ausland feststellen? Zieht ein Auslandsaufenthalt die Vervielfachung der „virtuellen“ Nutzung nach sich oder erhöht das „Surfen“ in virtuellen Bereichen, die von anderen Ländern sprechen, die Zahl der

Auslandsaufenthalte? Werden virtuelle Reisen zu einem festen Bestandteil des Alltags der ins Ausland gegangenen Studierenden? Führen sie zu einer Existenz, die das ändern, was die Migranten unter nah und fern, anwesend und abwesend verstehen? Manche Technologien (Chats, Foren, Blogs, soziale Netzwerke usw.) verändern unbestreitbar den Charakter der Co-Präsenz im Kontext des Lebens im Ausland. Wer sind die „Lernenden“, die hiervon Gebrauch machen (Studierende, Auszubildende, Lehrende usw.)? Ist dieser Gebrauch identisch, unabhängig vom Bildungsniveau, der Aufenthaltsdauer, der sozialen und geografischen Herkunft, dem Geschlecht, dem Ausbildungsbereich und/oder der Art der Mobilität (Praktikum, Studien usw.)?

Grundthema 2: Bilder, Darstellungen der Mobilität und neue Technologien

Wie wird die europäische und weltweite Kommunikation in den Online-Bereichen dargestellt und wie eröffnen (oder erschweren) diese Darstellungen Perspektiven für den Dialog? Diese Fragen sind ein zweites Grundthema dieser Nummer. Die Beiträge können das Bild der Mobilität in den sozialen Netzwerken hinterfragen (Jenkins, 2006; Poros, 2008). Dabei versuchen sie, eine Antwort auf folgende Fragen zu geben: Wie werden mobile Menschen in der Online-Kommunikation (Medien, persönliche Blogs, Unternehmenskommunikation, soziale Netzwerke usw.) dargestellt? Welche Darstellungen dominieren und welche bleiben eher marginal? Ziel ist das Verständnis, auf welche Weisen die Darstellungen der „anderen“ und von sich selbst in einem Kontext der Mobilität individuell und kollektiv präsentiert werden (Brundidge, 2010; Gal, Shifman & Kampf 2016; Gillespie, 2007; Kligler-Vilenchik & Thorson, 2016). Willkommen sind vergleichende Arbeiten, die sich mit unterschiedlichen Formen der Online-Mobilität beschäftigen, Studien zu digitalen Plattformen, die eine genaue Analyse der Konstruktion des Andersseins und der Handlungen im Sinn eines bestimmten Gesellschaftsbilds erlauben.

Grundthema 3: Kostenlose digitale pädagogische Ressourcen: Welcher Gebrauch?

Die Online-Weiterbildung stellt die Lehre vor neue Herausforderungen (Brown, Krasteva, & Ranieri, 2016), durch den breiteren Zugang und die Verwaltung des Wissens sowie der Kenntniserweiterung (Impedovo & Andreucci, 2016; Manuti, Impedovo & de Palma, 2015). Die zunehmende Mobilität der Studierenden stellt neue Ansprüche an die europäischen Bildungssysteme. In diesem Kontext können digitale Werkzeuge den Zugang zu Mobilität beeinflussen, indem sie umfangreichere Informationen über das Angebot bieten, aber auch indem sie Software entwickeln, um die Sprachkompetenzen zu verbessern und/oder um praktische Informationen zu liefern, die mobile Menschen im Gastland benötigen (Castaño-Muñoz, Colucci & Smidt 2018). Spielen das kostenlose digitale Lernen, das Potenzial an kostenlosen Lehrmaterialien (REL) und die MOOC eine Rolle bei der (realen oder eingebildeten) Demokratisierung des Zugangs zu Mobilität? Wer macht davon Gebrauch? Welchen Gebrauch machen oder machten hiervon die mobilen Menschen? Welche Neuerungen bringen sie beim Erlernen von Sprachen, bei der gesellschaftlichen Integration, beim Zugang zu höherer Bildung und/oder zum Arbeitsmarkt mit sich? Und andererseits: Welchen Einfluss haben die kostenlosen digitalen Hilfsmittel auf die Dynamik der Migration?

Die erwarteten Beiträge beschäftigen sich mit diesen 3 Grundthemen. Die Artikel müssen sich auf tatsächliche Forschungsarbeiten stützen und einen deutlichen theoretischen Rahmen sowie die Methoden der Untersuchung und Datenanalyse aufzeigen, die zu den dargestellten Ergebnissen führten. Dabei kann es sich auch um eher theoretische Analysen oder vergleichende Studien (interdisziplinär oder international) der Literatur zum Thema handeln.

Literaturhinweise:

Ballatore M (2018). Peut-on vraiment parler de « génération Erasmus » ? Mondes Sociaux, 2018

Ballatore M. (2010) Erasmus et la mobilité des jeunes européens, Presses Universitaires de France, Paris, collection Education et société, 1. September 2010

Ballatore, M. Stavrou, S. (2017) Internationalisation policy as a (re)producer of social inequalities. The case of institutionalised student mobility, in "Rassegna Italiana di Sociologia" 2/2017, S. 251-282, doi: 10.1423/87309

Brown, E. L., Krasteva, A., & Ranieri, M. (Eds.). (2016). ELearning and Social Media: Education and Citizenship for the Digital 21st Century. IAP.

Brundidge, J. (2010). Encountering "difference" in the contemporary public sphere: The contribution of the Internet to the heterogeneity of political discussion networks. Journal of Communication, 60, 680-700.

- Castaño-Muñoz, J., Colucci, E., & Smidt, H. (2018). Free Digital Learning for Inclusion of Migrants and Refugees in Europe: A Qualitative Analysis of Three Types of Learning Purposes. *The International Review of Research in Open and Distributed Learning*, 19(2).
- Colleoni, E., Rozza, A., & Arvidsson, A. (2014). Echo chamber or public sphere? Predicting political orientation and measuring political homophily in Twitter using big data. *Journal of Communication*, 64, 317-332.
- Courty G. ed. (2015), *La mobilité dans le système scolaire: Une solution à la réussite et à la démocratisation ?* Lille, Presses du septentrion collection Espaces politiques
- Dahya, N. (2016). Education in conflict and crisis: How can technology make a difference? A landscape review. Bonn, Germany: Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH. Retrieved from http://wvi.org/sites/default/files/20160303_Landscape_Review ICT4E in Conflict and Crisis.pdf
- Draelants H, Ballatore M, (2014) « Capital culturel et reproduction scolaire. Un bilan critique », *Revue française de pédagogie*, 186 | 2014, 115-142.
- Dubucs & Mourlane, (2017) *L'Europe en mouvement* *Revue Hommes et migrations*. Artikel aus der (Doppel-) Nummer Nr. 1317-18, April-September.
- European Commission. (2016). Analytical underpinning for a New Skills Agenda for Europe (SWD(2016) 195 final). Retrieved from: http://eur-lex.europa.eu/resource.html?uri=cellar:cd0fa1ca-2ee9-11e6-b497-01aa75ed71a1.0001.02/DOC_1&format=PDF
- Gal, N., Shifman, L., & Kampf, Z. (2016). "It gets better": Internet memes and the construction of collective identity. *New Media & Society*, 18, 1698-1714.
- Gillespie, A. (2007). Collapsing self/other positions: Identification through differentiation. *British Journal of Social Psychology*, 46, 579-595.
- Jenkins, H. (2006). *Convergence culture: Where old and new media collide*. New York: New York University Press.
- Kligler-Vilenchik, N., & Thorson, K. (2016). Good citizenship as a frame contest: Kony2012, memes, and critiques of the networked citizen. *New Media & Society*, 18, 1993-2011.
- Impedovo, M. A., Andreucci, C. (2016). Co-élaboration de connaissances nouvelles: du modèle théorique à ses outils technologiques. *STICEF - Sciences et Technologies de l'Information et de la Communication pour l'Éducation et la Formation*, 23, 1-18. ISSN: 1764-7223.
- Poros, M. V. (2008). A social networks approach to migrant mobilization in Southern Europe. *American Behavioral Scientist*, 51(11), 1611-1626. doi: 10.1177/0002764208316360.
- Manuti, A., Impedovo, M. A. & de Palma, P. D. (2015). Enhancing human capital through social media: Promoting skills and learning through technology. In (Eds) Pasquale Davide de Palma & Amelia Manuti "The social organization: Managing human capital through social media", Palgrave Macmillan group. ISBN 9781137585349.

Modalitäten der Einreichung

Zeitplan

Wir bitten Sie, Ihre Beiträge (kompletter Artikel) vor dem **5. Mai 2019** per E-Mail (Dokument Word) an revue@agence-erasmus.fr zu senden.

Jeder Artikel wird anonym von zwei Mitgliedern der Expertenjury begutachtet und alle Autoren erhalten eine Antwort. Infolge der Bewertung sind vier Antworten möglich: Artikel angenommen, Artikel angenommen mit Bitte um kleinere Änderungen, Bitte um größere Änderungen, Artikel abgelehnt. Im Fall größerer Änderungen werden Sie gebeten, dem überarbeiteten Artikel ein Blatt mit den ausgeführten Änderungen beizufügen.

Akzeptierte Sprachen: Französisch, Englisch, Deutsch, Italienisch und Spanisch.

Frist für die Einreichung der Artikel: 5. Mai 2019

Antwort an die Autoren: Juli 2019

Veröffentlichung: Dezember 2019

Format der Beiträge

Schrift: Times New Roman 12. Zeilenabstand: 1,15

Die Beiträge müssen enthalten:

- Name und Vorname des Autors / der Autoren (nur die ersten Buchstaben des Vor- sowie des Nachnamens werden großgeschrieben),
- ein zentrierter Titel,
- eine Zusammenfassung in der Abfassungssprache (Französisch, Englisch, Deutsch, Spanisch, Italienisch) und ihre Übersetzung ins Englische oder Französische (ca. 1500 Zeichen einschließlich Leerzeichen)
- 3 bis 5 Schlüsselwörter,
- eine kurze Biografie des Autors in der Abfassungssprache sowie ihre Übersetzung ins Englische,
- die Literaturhinweise des Artikels

Die maximale Anzahl der Zeichen (33 000) umfasst Fußnoten, Leerzeichen sowie die Zusammenfassung, Schlüsselwörter und Literaturhinweise des Artikels.

Bibliografische und numerische Hinweise:

Sie werden am Ende des Artikels in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt.

Fußnoten

Sie werden unten auf jeder Seite mit der Funktion „Fußnote einfügen“ eingefügt. In der Schriftgröße Times New Roman 10 getippt werden.

Zitate

Zitate (Autoren oder Interview-Auszüge) müssen in den Text mit Anführungszeichen intergriert werden.

Formatierung

Kursivschrift wird verwendet, um Ausdrücke oder fremdsprachliche Begriffe zu kennzeichnen.

Bilddokumente

Es ist möglich, den Artikeln Bilddokumente beizufügen. Die Bilder müssen das Format JPEG aufweisen.